STADT Kempten Allgäu

öffentliche Sitzungsvorlage

Planungs- und Bauausschuss am 10.11.2026

Amt:	66 Amt für Tiefbau und Verkehr
Verantwortlich:	Markus Wiedemann, Amtsleitung 66
Vorlagennummer:	2026/66/932

TOP 14

Informationen zur Sicherung des Hangrutsches an der Wiggensbacher Straße

Sachverhalt:

Durch das Hochwasserereignis vom 03.06.2024 ereignete sich ein Hangrutsch an einem Prallhang des Kollerbachs nordwestlich von Kempten im Bereich der Kreisstraße Wiggensbacher Straße. Dabei kam es zu Massenbewegungen auf einer Länge von ca. 35 m entlang des Prallhangs. Zudem tritt nun Grundwasser aus dem Hang aus, was die Gefahr weiterer Hangrutsche verstärkt. Da der Prallhang bewaldet war, wurden im ersten Schritt Rodungen durchgeführt. Anschließend führte das Ingenieurbüro Dr. Ebel aus Betzigau am 16.08.2024 ein Gutachten durch, um die Verkehrssicherheit der Wiggensbacher Straße zu beurteilen. Aktuell besteht keine akute Gefährdung der Verkehrssicherheit. Bei zukünftigen Hochwasserereignissen können jedoch weitere Massenbewegungen und damit eine Beschädigung der Kreisstraße nicht ausgeschlossen werden. Daher ist eine zeitnahe Anbringung einer Hangsicherung dringend notwendig.

In der ersten Jahreshälfte 2026 wurden Ortstermine mit drei infrage kommenden Spezialbaufirmen durchgeführt, die daraufhin jeweils ein Angebot erstellten. Parallel wurde eine Förderung beantragt und zwischenzeitlich genehmigt.

Die Bauleistungen sollen in der nichtöffentlichen Sitzung des PBA am 10.11.2026 vergeben werden.

Konstruktion, Kosten, Zeitplan:

Die geplante Hangsicherung erfolgt in drei Schritten. Zunächst muss der Hangfuß so gesichert werden, dass zukünftig keine Seitenerosion durch Hochwasser auftritt und somit der Hang nicht unterspült wird. Dies dient ebenfalls der Stabilisierung des Hangs und der Wiggensbacher Straße. Die Fußsicherung soll mit Wasserbausteinen ausgeführt werden.

Anschließend wird das austretende Grundwasser über Drainagerohre erfasst und über eine Sammelleitung schadlos ins Tal abgeleitet. So wird eine Abtragung der Deckschicht durch das austretende Wasser nachhaltig vermieden.

Zuletzt wird noch die eigentliche Hangsicherung angebracht. Hierzu werden ca. 8 m lange Mikrozugpfähle im Abstand von ca. 1,5 m als Dauerkonstruktion eingesetzt. Über diese Pfähle wird ein Steinschlagschutznetz gespannt und verschraubt. Ein zukünftiges Abgleiten weiterer Erdmassen wird somit zuverlässig verhindert. Außerdem werden Weidenstecklinge eingepflanzt. Die dadurch entstehende Bewurzelung sichert den Hang zusätzlich und verleiht ihm mittelfristig weitere Stabilität.

Ergänzt wird dies durch einen Kopfbalken aus Stahlbeton, welcher oberhalb des Hangs eingebracht wird. Dieser stabilisiert die Straße zusätzlich und ermöglicht den zukünftigen Bau eines Radweges nach Wiggensbach.

Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf ca. 280.000 €. Durch die Regierung von Schwaben wurde eine Förderung nach dem Bayerischen Finanzausgleichsgesetz (Art. 13c Abs. 1 BayFAG) verbunden mit einem vorzeitigen Vorhabenbeginn bis spätestens 01.09.2027 genehmigt. Die Förderung in Höhe von 80 % der zuwendungsfähigen Kosten entspricht einer Fördersumme von ca. 210.000 €.

Da durch weitere Hochwasserereignisse das Schadensbild verstärkt und die Verkehrs-sicherheit der Wiggensbacher Straße gefährdet wird, ist eine Umsetzung noch während des Winters/Frühjahrs 2026/2027 und vor der nächsten Hochwasserphase eingeplant. Eine endgültige Terminierung liegt erst nach der Beauftragung und dem Bauanlaufgespräch vor.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

Anlagen:
Präsentation